



Zur Neuerwerbung des Stadtmuseums gehören auch klassizistische Tee- und Kaffeekannen aus dem frühen 19. Jahrhundert.

# Neu erworbenes „Familiensilber“

## Bürgerstiftung spendete 10000 Euro für Stadtmuseum

Silberne Löffel und Gefäße gehören zum Inbegriff von Wohlstand. In Kiel haben seit dem Mittelalter rund 200 Silberschmiede die Nachfrage nach den kostbaren Stücken befriedigt. Rund 50 Silberwaren vor allem aus dem 19. Jahrhundert konnte jetzt das Kieler Stadtmuseum erwerben. Möglich machte dies eine 10000-Euro-Spende der Kieler Bürgerstiftung.

Die Stücke stammen aus der Silbersammlung von Bernt Zeitzschel, der als Meeresbiologe in Kiel tätig war. „Er hat in einem Handbuch über das Gold- und Silberschmiedehandwerk in Schleswig-Holstein die Meisterzeichen der Handwerker dokumentiert“, berichtet Museumsdirektorin Dr. Doris Tillmann. Dafür hatte Zeitzschel von jeder Werkstatt mindestens ein Stück erworben. „Aus Altersgründen gibt er nun Teile seiner Sammlung ab und hat uns den Kieler Bestand angeboten“, so Tillmann.

Überwiegend gehören zu dem Bestand Esslöffel, aber auch Kaffee- und Teekannen sowie Sieblöffel für Zucker. Die meisten Stücke entstanden zu Beginn des 19. Jahrhunderts. „Kaffee, Tee und Zucker waren damals teure Kolonialwaren – entsprechend kostbar war das Geschirr, in dem man sie servierte“, erzählt Doris Tillmann. Das „Familiensilber“ war ein wichtiges Statussymbol. „Durch den Ankauf können wir ein Stück bürgerliche Geschichte präsentieren, die uns sonst fehlte.“

Bei der Einordnung der Objekte, zu denen auch Kuriositäten wie eine Schöpfkelle aus einer halben Kokosnuss gehören, hilft wiederum Zeitzschels Buch. Eine winzige Prägung mit dem holsteinischen Nesselblatt auf der Rückseite der Gegenstände verrät etwa die Herstellung in Kiel. Dazu kommen weitere Prägestempel für die Werkstatt, meist die Initialen des Meisters. Eine Kennzahl verrät den Silbergehalt des Stückes –



Silberne Löffel für das Stadtmuseum: Kulturdezernent Gert Meyer, Museumsdirektorin Dr. Doris Tillmann und Karl-Heinz Zimmer, Vorsitzender der Bürgerstiftung, mit dem Neuerwerb aus der Sammlung Zeitzschel. Fotos emk

die Richtigkeit bestätigt das Amtszeichen. Auch die Initialen des Käufers oder des Beschenkten lassen sich finden, so Tillmann: „Silber war ein beliebtes Hochzeitsgeschenk.“ Die Neuerwerbungen werden jetzt im

Kellergeschoss des Stadtmuseums ausgestellt. (emk)

■ Kieler Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Str. 19, Tel. 901-3425. Geöffnet täglich 10-18 Uhr, Eintritt 2/erm. 1 Euro.